

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbartsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hierzu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**

Nr. 110

Samstag, den 13. September 1913

49. Jahrgang.

Weitere Luftschiff- und Fliegerunfälle.

Leipzig, 10. Sept. Das Luftschiff „J. 5“, das nach sehr schwieriger Fahrt aus dem Manövergelände nach 3 1/2 Uhr nachm. hier gelandet war, konnte wegen des starken Querwindes nicht in die Halle verbracht werden und wurde von 150 Personen gehalten. Plötzlich setzte eine rasende Böe ein, wodurch das Luftschiff in die Höhe getrieben wurde. Es gelang, die Motoren wieder anzuwerfen und dadurch das Schiff vor dem Untergang zu retten. Vier Soldaten hatten die Seile nicht rechtzeitig losgelassen und wurden mit in die Höhe gerissen. Ein Sergeant konnte noch rechtzeitig abgesetzt werden, während ein zweiter Soldat in die Gondel hineingezogen wurde. Die andern drei Soldaten stürzten aus einer Höhe von 150 Metern ab und waren sofort tot. Das Luftschiff wurde später glücklich in der Halle geborgen.

Büchenbeuren i. Gundrück, 11. Sept. Beim Aufstieg eines Militärfliegers im Manövergelände des 16. A.R. (Reg.) stürzte heute früh das Flugzeug in die Menschenmenge. 4 Personen wurden sofort getötet, darunter der Gendarmeriewachtmeister Schmidt aus Blankenrath, mehrere Personen sind verletzt. Das Flugzeug hatte sich nur wenige Meter von der Erde erhoben, als der Motor versagte, das Flugzeug umkippte und in die umstehende Zuschauermenge fiel.

Büchenbeuren, 12. Sept. Bei dem Flugunglück sind außer dem Gendarmeriewachtmeister Schmidt aus Blankenrath Ingenieur Schmidt aus Sohren, Frau Meurer aus Büchenbeuren und Wilh. Jost aus Hahn getötet worden. Verletzt wurde des letzteren Vater und ein Junge. Von den Fliegern ist keiner verletzt worden.

Dort in Westf., 12. Sept. Der Flieger Hans Lorenz ist beim Bervorb um die Nationalflugspende heute früh aus etwa 350 Meter Höhe abstürzt und war sofort tot. Er setzte beim Abstieg den Gleitflug zu steil an. Sein Apparat fing Feuer und verbrannte teilweise.

Ein tödlicher Unfall hat sich am Dienstag morgen gegen 6 1/2 Uhr nahe dem Flugplatz Johannisstal abgespielt. Ueber der Ortschaft Rudow wurde der junge Dr. chem. Oskar Ringe während eines Fluges auf dem Fokkereindecker

vom Herzschlag getroffen. Die führerlose Maschine stürzte schließlich ab.

Aus Württemberg.

In Stuttgart wurde vorgestern in der Sitzung der bürgerlichen Kollegien von national-liberaler Seite angeregt, auch in Stuttgart zur Erinnerung an die Leipziger Völkerschlacht eine Feier zu veranstalten. Die Angelegenheit soll in der inneren Kommission erörtert werden.

Baihingen a. E., 12. Sept. Morgen nimmt die Staatsanwaltschaft Heilbronn die Vernehmung Wagners auf. Neuestens wird der Verdacht immer dringender, daß Wagner die Ueberrälle auf Frauen im Bopserwald verübt hat, doch kann die Behörde noch nichts weiteres bekannt geben.

Hedelfingen, 12. Sept. Am 6. Nov. vor. Js. brach in der Wirtschaft zum Lamm in Hedelfingen ein Brand aus, ohne daß es damals gelungen wäre, des Täters habhaft zu werden. Gestern nun ist es dem Landjäger Dinkelacker gelungen, zwei der Tat bringend verdächtige „gute Freunde“ zu verhaften, die inzwischen miteinander in Streit geraten waren und durch gegenseitige Bezeichnung die Sache in die Öffentlichkeit brachten.

Heilbronn, 12. Sept. In Verbindung mit den Spekulationen des durchgegangenen Stadtpflegers Burger wird ein weiterer städtischer Beamter aus dem Dienst scheiden. Der Sekretär bei der Stadtpflege Gustav Hauth hat beim Gemeinderat sein Entlassungsgesuch eingereicht. Er hat sich ebenfalls in umfangreiche Spekulationen eingelassen, die verunglückt sind.

In der Zeit vom 1. bis 14. Okt. wird auf dem Truppenübungsplatz Münsingen das 2. Reserve-Inf.-Reg. des 13. A.R. aufgestellt und zwar in 3 Bataillonen in der Stärke von je rund 750 Mann. Die Mannschaften werden zu etwa 2 Dritteln der Reserve und zu 1 Drittel der Landwehr entnommen.

Blauheuren, 11. Sept. Ein älteres Fräulein von hier, das schon mehrfach Anfälle von Schwermut hatte und deshalb auch schon früher in einer Heilanstalt gewesen war, machte gestern mittag den Versuch, sich durch Verbrennen das Leben zu nehmen. Sie übergoss sich im Garten am Hause

mit Brennspritus und zündete sich an. Sofort stand das Fräulein in hellen Flammen; auf sein jämmerliches Hilferufen eilten die Nachbarn heran, denen es gelang, das Feuer zu löschen. Die erlittenen Brandwunden sollen sehr schwer sein.

Tettmang, 11. Sept. Gestern früh ging über unsere Gegend ein ziemlich schweres Gewitter mit heftigen Regengüssen nieder. In Oberlottenweiler schlug der Blitz gegen dreiviertel 6 Uhr in die freistehende Scheune des Landwirts Georg Berger, die alsbald lichterloh brannte und, bis die Feuerwehr an Ort und Stelle erschien, vollständig eingäschert war.

Aus dem Reich.

Berlin, 12. Sept. Die Kaisermanöver haben am Mittwoch vormittag ihr Ende erreicht. Die rote Armee wurde geschlagen und umzingelt. Der Kaiser hat sich zur Jagd beim Fürsten von Pleß ins Jagdschloß Promnitz begeben.

Berlin, 12. Sept. Wie die Morgenblätter melden, ist in den höheren Lagen des Schwarzwalds und der Vogesen in der Nacht zum Donnerstag der erste Frost eingetreten. Im Riesengebirge ist ebenfalls am Donnerstag der erste Schnee gefallen.

Berlin, 12. Sept. Einem Landesverrat soll man in Marinekreisen auf die Spur gekommen sein. Die Täter sind flüchtig. — Bei der Tagung des Bundes der Industriellen wurde eine Erklärung über die Arbeitsgemeinschaft des Zentralverbands mit dem Bunde der Landwirte und dem Reichsdeutschen Mittelstandsverband abgegeben. Zur Frage der Panama-Ausstellung wurde eine Resolution gefaßt.

In Berlin versuchten 3 Einbrecher in die Wohnung des Kriminalschutzmanns Voh einzudringen. Der Beamte feuerte drei Schüsse ab, die sämtlich den 20jähr. stellungslosen Kontoristen Erich Hesse trafen, der schwer verletzt wurde. Die beiden anderen wurden von Passanten ergriffen.

Berlin, 12. Sept. Wie aus Luxemburg gemeldet wird, haben kürzlich eine Reihe höherer französischer Offiziere, darunter die Generale Picquart und Kremer, das belgisch-deutsche Grenzgebiet zur Untersuchung seiner strategischen Lage bereist. Sie wollen zum besseren Schutze des

Unser Weg ging hinauf.

Roman von H. Courths Mäler.

1) (Nachdruck verboten.)

Gitta zündete mit bebenden Händen die Lampe an. Es war eine kleine, schlichte Petroleumlampe mit buntem Majolikafuß und breitem Milchglas-schirm. Sie beleuchtete nur spärlich den schmalen Raum, der Gittas Wohnung war, Schlaf-, Wohn- und Arbeitszimmer in einem vereint.

Ein schwacher Schein fiel in den Winkel, wo das schlichte Bett stand, mit einer sauberen, weißen Decke behangne. Hinter dem Tisch stand ein altersschwaches Sofa, dessen Sitzfläche durch ein farbiges Plaid bedeckt war.

Neben dem Kleiderschrank war in der Ecke am Fenster aus einer Kiste und einigen Metern Kattun ein Toiletentisch hergestellt worden. Ein Waschgestell und einige Rohrstühle vervollständigten die bescheidene Einrichtung. Tadellos sauber und ordentlich sah es aber trotzdem aus. Am einzigen Fenster hingen blendend weiße, wenn auch mit unendlichen Fliesen und Stopfen versehene Lüllvorhänge und auf dem Tisch, der die Lampe trug, lag eine saubere Decke von zusammengeknähten bunten Wischtüchern.

Gittas Augen flogen wie geblendet und zugleich verträumt über den schlichten Raum. Es waren

große, glänzende Mädchenaugen mit einem goldigen Schimmer auf dem Grunde. Sie sahen aus dem seltsam erregten Gesicht, welches hell von der Lampe beschienen wurde, wie zwei Sterne heraus.

Vange stand Gitta Staringer reglos, den strahlenden Blick vor sich ins Leere gerichtet. Ein träumendes Lächeln lag um den roten Mund, dessen Lippen sonst so herb und fest geschlossen waren.

Etwas Weiches, Süßes, Geheimnisvolles lag um diesen Mund, der jetzt leise geöffnet war, als wollte er durstig das Leben einsaugen. Endlich erwachte sie aus ihrer Versunkenheit. Sie nahm den schlichten Hut von dem in glatten Flechten geordneten Paar und legte ihn sorglich in den Schrank. Dann trat sie lächelnd vor den kleinen Spiegel, welcher über dem Waschgestell hing. Sie strich mit beiden Händen über den viel zu glatt anliegenden Scheitel, der die reiche Fülle des goldbraunen Haars gar nicht zur Geltung kommen ließ, und betrachtete sich aufmerksam. Sonst pflegte sie nur flüchtig in das etwas unklare Spiegelglas zu blicken. Heute lag ein eisriges Forschen in ihren Augen. Die Beleuchtung war indes so schwach, daß der Spiegel ihr Bild nur schattenhaft zurückgab. Das genügte ihr heute nicht. Sie nahm die Lampe und leuchtete sich ins Gesicht. Scharf betrachtete sie die Einzelheiten desselben und ein wenig Lächeln huschte dabei um ihren Mund.

Schön bist du nicht, Gitta; hast keine griechische

Nase und keine klassischen Züge. Entschieden slavischer Typus; das verraten die breiten Backenknochen und die niedere Stirn, trotz deines ehrwürdigen Alters von 25 Jahren. Selbst das kleine Unmutsfältchen ist jetzt verschwunden, welches dir der Mergel über die Nörgelei deiner Schulbehörde hineingegeben hat. Und Kinn und Wangen sind bleich und rund — ein bißchen bläulich zwar für gewöhnlich; aber heute, — ach, heute blühen Rosen darauf. Weil heute heißes lachendes Leben dahinter pulsiert und das Blut rascher durch die Adern jagt. Und die Augen, was hast du heute für blanke braune Augen. Ist es nicht, als wäre ein grauer, häßlicher Schleier fortgezogen worden von deinem Antlitz? Und der Mund, — laß doch sehen, wie sieht dieser Mund aus?

Sie betrachtete fast andachtsvoll den roten schön geschweiften Mund. Wie seltsam verändert erschien er ihr. Verschwunden waren die herben müden Linien, die sonst die Mundwinkel herabzogen. Er lächelte so süß geheimnisvoll. Ihre Augen ruhten glücklich auf diesem lebensfrischen, lebensdurstigen Mund, der wie durch Zaubergewalt verändert schien und dem Mädchenantlitz ein ganz anderes Gepräge gab.

Heiße Rote überflutete ihr Gesicht. Schnell stellte sie die Lampe auf den Tisch und trat an das Fenster. Nur ein schmaler Streifen des Himmels war zu sehen, da enge hohe Mauern den Hof umgaben, nach dem hinaus ihr Fenster lag. (Fortsetzung folgt.)

Maasdepartements gegen Deutschland die Anlage eines stark befestigten Lagers, wie das bei Mezieres, und die Verstärkung der Garnison im Maasdepartement befürworten.

Jena, 11. Sept. Der 28jährige Oberlehrer und Schriftsteller Dr. Widlein aus Coburg hat sich gestern in einem Anfall von Schwermut aus einem Fenster seiner Wohnung gestürzt, nachdem er sich vorher die Pulsadern durchschnitten hatte. Er war sofort tot.

Hamburg, 11. Sept. Die 6 Ueberlebenden von dem Marineluftschiff „L. 1“ sind gestern Abend von Rughaven her auf dem hiesigen Hauptbahnhof eingetroffen, wo die bei der Marineluftschiffabteilung in Brunsbüttel anwesenden Offiziere sowie einige Deckoffiziere und einige Unteroffiziere sich eingefunden hatten. Auch Senator Berenberg-Göpler und Angehörige der Geretteten waren anwesend. Unter dem Eindruck der Katastrophe war die Begrüßung ernst und bewegt. Es machte einen ergreifenden Eindruck, als die Unteroffiziere ihre geretteten Kameraden unter die Arme faßten, um sie den Bahnsteig entlang zum Ausgang zu führen. — Von den Verunglückten wurde heute vormittag bei Rughaven Korvettenkapitän Mezing angetrieben. Von einem Fischerkutter wurden aufgefischt Kapitänleutnant Panne, Obersignalmaat Bahlke, Obersignalmaat Müller und Signalmaat Kürschner, sowie Bootsmaat Menge.

Duisburg, 12. Sept. Der Bergarbeiter Gletscher erstach in Meiderich seinen 19jährigen Sohn, der ihm Vorwürfe wegen seiner Trunksucht machte.

Freiburg i. Br., 11. Sept. Der Fluglehrer Faller aus Mülhausen i. G. flog heute vormittag auf einem Aviatikendecker von Freiburg auf den Feldberggipfel. Die Flugzeit betrug $\frac{1}{4}$ Stunde.

Dresden, 11. Sept. Von der Besatzung des Kriegsschiffes „Friedrich der Große“ sind seit einiger Zeit die beiden Matrosen Rudolf Wiehner und Hermann Stammwedel, beide aus Wilhelmshaven, verschwunden. Sie sind verdächtig, einen Zünder und Geschützteile gestohlen zu haben.

Strasbourg, 12. Sept. Das seit zwei Tagen vermißt gewesene 5jährige Töchterchen der Eheleute Stoll in Dudweiler wurde in einem mit Wasser gefüllten Brunnen schacht aufgefunden. Es war an ihm ein Sittlichkeitsverbrechen verübt worden.

Aus dem Ausland.

Budapest, 11. Sept. Auf einer Versammlung von Arbeitslosen wurde gestern bekannt gegeben, daß in Budapest und in den Vorstädten gegenwärtig 60 000 Personen arbeitslos sind. Die sozialdemokratische Partei verlangt von der Regierung und der Stadt die Einführung von Notstandsarbeiten.

Paris, 12. Sept. Präsident Poincaré, der sich gegenwärtig auf einer Autoreise durch Frankreich befindet, hat bei der Ankunft im hiesigen Lager das Luftschiffunglück bei Helgoland erfahren und dem Kaiser telegraphisch sein Beileid ausgesprochen.

Lyon, 10. Sept. Im Aerodrom verunglückte der Flieger Chonnié, dessen Apparat sich während eines Gleitabstiegs überschlug und aus 25 Meter Höhe abstürzte. Der 19jährige Flieger war sofort tot.

Rom, 10. Sept. Das „Giornale d'Italia“ bringt die Nachricht, daß bei den Ausgrabungen in Pompeji der Hafen der Stadt entdeckt worden ist. Er liegt 700 m vom Staditor und 1250 m landeinwärts von der heutigen Küste. Die Mole

und andere Hafenbauten sind 7 m hoch vom Erdboden bedeckt.

Malmo, 12. Sept. Wegen Unterschlagung von 800 000 Mk. ist der Bureauchef Egelund von der Staffantrop-Zuckerfabrik in Schonen verhaftet worden. Er stand seit 22 Jahren im Dienste der Fabrik. Das Geld hat er bei Börsenspekulationen verloren.

Petersburg, 12. Sept. Bei einem Flug von Krasnoje Selo nach Petersburg ist der Flieger Moinas abgestürzt und nach einer Stunde den erlittenen Verletzungen erlegen.

Belgrad, 12. Sept. Zwischen dem Finanzminister und dem Vertreter der französischen Bankgruppen sind die Verhandlungen wegen Abschluß einer Anleihe in Höhe von 125 Millionen Francs beendet. Die Anleihe wird sofort effektiviert.

Sofia, 12. Sept. Der Ministerrat beschloß, die bulgarischen Unterhändler anzuweisen, in Konstantinopel unter allen Umständen auf der Forderung bezügl. Kirklisse zu beharren.

Auf dem amerikanischen Torpedoboot „Craven“ platzte der Kessel. 2 Personen der Besatzung wurden getötet und 3 verwundet.

Die Lage der Spanier in Marokko ist wieder recht kritisch geworden. Kaisuli hat neue Truppen der Eingeborenen mobil gemacht und plant einen Angriff auf Tetuan. Aus diesen Gründen mußte die spanische Regierung Truppenverstärkungen nach Afrika senden. — Große Heiterkeit in der ganzen Welt hat ein französisches Blatt mit der Meldung entfesselt, daß die ewigen Angriffe der Araber lediglich darauf zurückzuführen seien, daß sie nichts zu sehr von den — Flößen gepeinigt würden. Die Ungezieser-Frage sei die wichtigste von ganz Marokko.

Japan und China. Im japanischen Marine- und Kriegsministerium herrscht fieberhafte Tätigkeit, obwohl über irgendwelche kriegerische Maßnahmen gegen China noch keine Beschlüsse gefaßt sind. Wie es heißt, wird und kann Japan auch nichts gegen China unternehmen, bevor es sich nicht mit der englischen Regierung ins Einvernehmen gesetzt hat. Durch das im Mai 1912 abgeschlossene Bündnis sichern England und Japan sich gegenseitig ihren Besitzstand, so daß Japan ohne Englands Zustimmung weittragende auswärtige Unternehmungen nicht beginnen kann. Durch den Umstand, daß Japan vorerst mit England zu einem Einvernehmen gelangen muß, gewinnt China Zeit, mit der Regierung in Tokio zu verhandeln und die gewünschten Zugeständnisse zu machen. Auch wird sich inzwischen die japanische Volkserregung abkühlen. Es gewinnt infolgedessen die Auffassung an Boden, daß für diesmal noch ein kriegerischer Zusammenstoß zwischen beiden Nachbarn des äußersten Ostens vermieden werden wird.

Tokio, 11. Sept. Im Theater Meididmea fand eine von Tausenden besuchte Versammlung statt, in der eine Entscheidung der mandchurischen und mongolischen Fragen durch Waffengewalt gefordert wurde. Extrablätter verlangen entweder die Abwendung von Truppen nach China oder die Abdankung des Kabinetts. Eine große regierungsfeindliche Kundgebung wird vorbereitet.

Schanghai, 11. Sept. Die Japaner haben wider Erwarten militärische Maßnahmen ergriffen, um ihre Interessen in Nanking zu schützen. Vor der Stadt warfen drei japanische Kreuzer und ein

Kanonenboot Anker und bald darauf gingen gegen 100 Matrosen mit Maschinengewehren an Land.

Die Memoiren des japanischen Staatsmannes Hayashi werden im „Daily Mail“ veröffentlicht. Sie bringen Einblick in Verhandlungen über einen Dreibund zwischen Deutschland, Großbritannien und Japan.

Aus Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Wildbad, 13. Sept. Zum Geburtsfest der Königin hat der König für die kirchliche Feier am 5. Oktober d. J. als Predigttext die Schriftstelle gewählt: „Der Herr sendet dir Hilfe vom Heiligtum und stärke dich aus Zion“ (Psalm 30,3).

— Das neue Gesangbuch. Wie das Evang. Konsistorium soeben bekannt gibt, ist nunmehr auch die große Ausgabe des neuen Gesangbuches fertig gestellt; sie wird zum Preise von 2 Mk. für das rohe Exemplar abgegeben.

— (Wann tritt das Wehrbeitragsgesetz in Kraft?) Das Wehrbeitragsgesetz bestimmt den Tag, mit dem es in Kraft tritt, nicht. Es kommt somit Artikel 2 der Reichsverfassung zur Anwendung, wonach das Gesetz verbindliche Kraft erhält mit dem vierzehnten Tag nach dem Ablauf desjenigen Tages, an welchem das betreffende Stück des Reichsgesetzblattes in Berlin ausgegeben worden ist. Das Reichsgesetzblatt Nr. 41, welches das Wehrbeitragsgesetz veröffentlicht, wurde am 12. Juli 1913 in Berlin ausgegeben, das Gesetz ist somit am 26. Juli 1913 in Kraft getreten. In Wirklichkeit tritt es aber erst nach dem 31. Dez. 1913, dem sogenannten Stichtag des Gesetzes, in Kraft. Der Stand an an diesem Tage ist für die Ermittlung des Vermögens und für die Beitragspflicht maßgebend. Für die Ermittlung des Einkommens ist der heutige Einkommensteuerverzettel maßgebend. Beträgt das steuerpflichtige Einkommen 5000 Mk. und mehr, so ist der Steuerpflichtige aus dem Einkommen wehrbeitragspflichtig.

— Das Rgl. Forstamt Calmbach verkauft am Mittwoch, den 24. Sept. 1913, vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, in Calmbach (Rathaus): Km. 1 Nadelholz-Scheiter, 8 Eichen, 152 übr. Laubholz, 1305 Nadelholz-Anbruch.

Calw, 11. Sept. Das Erntegegeschäft ist in unserem Bezirk vollendet. Mit dem Ergebnis der Ernte sowohl nach Menge als auch nach Güte sind unsere Bauern im allgemeinen recht zufrieden. Ebenso ist es mit der Dehmdernnte. Es gab eine Menge Dehmd, das durch die warme Witterung rasch zum Dörren gebracht wurde. Für das Vieh ist also durch die Heu- und Dehmdernnte auf das Beste gesorgt. Dagegen bringt der geringe Obstertrag einen bedeutenden Ausfall für die Landwirtschaft. Äpfel und Birnen sind eine Seltenheit, nur Zwetschgen gibt es eine größere Menge. Sehr viele Bauern haben im vorigen Jahr bei dem reichen Obstertrag vorsichtigerweise auf zwei Jahre Most gemacht, so daß manche von einem Obsteinkauf verschont bleiben. Die Kartoffelernte verspricht einen großen Ertrag. Die gute Witterung hat der Fäulnis der Knollen Einhalt getan, die schon gehegten Befürchtungen über schlechte Kartoffeln sind nicht eingetroffen. Die Rüben und sonstigen Feldfrüchte wie auch das Kraut stehen sehr schön.

Freudenstadt, 10. Sept. Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr entlud sich ein schweres

Blicke in die Zukunft

Nach amerikanischen Quellen, umgearbeitet von G. Blum.

1)

Nachdruck verboten.

Blicke in die Zukunft tun zu können, ist der meisten Menschen sehnlicher Wunsch, obwohl dies durchaus nicht gut für sie wäre, denn nur sehr wenige würden befriedigt sein von dem, was es da zu schauen gäbe. Der Hokusfokus der Wahrsagerei aus Karten und Handlinien übt aber eben immer noch eine Anziehungskraft aus, weil alles Mystische anzieht. In den großen Städten ist es mehr als in kleineren zu beobachten, daß der zunehmende Unglaube in religiösen Dingen durchaus nicht den Aberglauben ausschließt und zurückdrängt. Die vorzüglichen „Geschäfte“, welche Madame Lenormand in Paris und ihre zahlreichen Kolleginnen in Berlin usw. machen, sind der beste Beweis dafür. Der Wahrsagerei aus den Handlinien ist allein vielleicht noch einige Berechtigung zuzusprechen. Ausgearbeitete Hände aber müssen schon wegen der durch die Eigenart der so verschiedenartigen Arbeit bedingten besonderen Handlinienbildung ausscheiden.

Aber nicht dem Kapitel Wahrsagerei für den einzelnen Menschen wollen wir unsere Abhandlung widmen, nein, das wäre uns zu abgeschmackt: die Zukunft Europas, der Völkerrassen des ganzen Weltalls soll das Thema sein, in die Form der

Erzählung gekleidet, damit auch der Nichtpolitiker es leicht versteht und eine anregende, belehrende Unterhaltung dabei findet. Wir verdanken diese hochinteressante Abhandlung einem Deutschamerikaner, der diesen Sommer im schönen Engtal Erholung suchte und fand und den wir gelegentlich eines Ausflugs kennen lernten. Er schwimmt nun bereits wieder seiner neuen Heimat in der neuen Welt zu. Wir haben diesen Stoff etwas gesichtet und den deutschen Verhältnissen angepaßt. Unsere Leser werden gewiß mit Freude dem bei aller kühnen Phantasie doch ungemein nüchternen und den Nagel auf den Kopf treffenden Gedankengang dieses amerikanischen Weltpolitikers folgen, zumal dieser, wie gesagt, in spannende Erzählungsform gekleidet ist.

Die Abhandlung bzw. Erzählung eilt der Jetztzeit um nur sieben Jahre voraus, ist also durchaus nicht in zu weite Zeitferne gerückt.

Die Welt, unsere politische Welt, ruht auf einem Vulkan. Es kommen Zeiten kurzer Beruhigung, doch plötzlich regt es sich wieder in den Eingeweiden des feurigen Kraters und der Boden wankt unter unseren Füßen. Blutrote Wetterzeichen flammen über Nacht am Horizont. Und dann streicheln die Diplomaten sacht über die erregte Oberfläche. Sie suchen den brodelnden Herd mit

magischem Zauberwort zu bannen. Aber ihre Hand zittert... Monarchen, Staatsoberhäupter kommen und gehen. Sie sitzen im Festsaal, heben die schäumenden Pokale und trinken mit glattem, lächelndem Antlitz auf das Wohlergehen, die Verbrüderung der Völker; doch auch ihre Hand zittert... Der Industrielle, der Kaufmann schauen sorgenvoll in die Zukunft. Der Landmann überzählt die goldenen Garben der letzten Ernte und gedenkt mit Grauen der schwelenden Brandfackel... Auch ihm haben sich die Lehren aus den so leichtsinnig entzündeten Balkankriegen auf die Nerven gelegt.

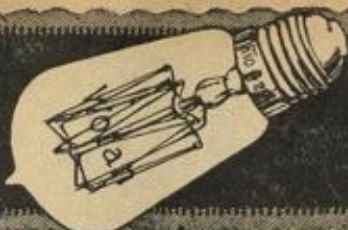
Nur fern im Osten reiben sich die japanischen Staatsmänner die Hände und blicken höhnisch auf das wirre Treiben der weißen Welt. Doch werden die Gelben einig sein, wenn es gilt! Fest gürten die Asiaten das scharfe Schwert moderner Rüstung, welches der Westen geliefert.

Und der Genius unserer alten Kultur blickt sorgenvoll nach Osten.

Wetterleuchten.

Der 4. Oktober 1920 ging zur Neige. Ueber die Rhede von Honolulu rieseln die zarten Farben der Sonnenscheide stunde. — Am Kai hat sich eine große Menschenmenge angesammelt. In buntem Gemisch drängen und schieben sich Nordamerikaner, Engländer, Japaner, Chinesen und Eingeborene,

Wotan



Draht-Lampe

mit gezogenem Leuchtstoff
Erschließung bei den Elektrikern und Installateuren

Gewitter. Dabei schlug der Blitz in Lombach in das schöne Anwesen des Schultheißen Burthardt, das vollständig in Asche gelegt wurde. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Kälberbronn, 12. Sept. Beim Langholzladen wurde der 15½-jährige Sohn des Bauern Adam Gauer von einem vom Wagen herabrollenden Stamm ins Genick getroffen und auf der Stelle getötet. Den schwergeprüften Eltern, welche so jäh den braven ältesten Sohn verlieren, wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Forbach, 12. Sept. Das badische Murgtal-Kraftwerk macht gute Fortschritte. An dem Stollen wird fleißig gearbeitet, so daß der badische Staat bald Elektrizität in großen Mengen an die Städte, sowie Gemeinden abgeben kann. Nun hat die Oberdirektion für Wasser- und Straßenbau auch bereits die ersten Fernleitungen vergeben.

Altensteig, 10. September. Der gestrige Viehmarkt gestaltete sich nicht sehr lebhaft, da sich der Himmel aufgeheitert hatte und so manchen Landwirt zur Erntearbeit rief. Zufuhr wurden 113 Paar Ochsen und Stiere, 58 Stück Kühe, 47 St. Jung- oder Schmalvieh, 75 St. Läufer-schweine und 158 Stück Milchschweine. Erlöst wurden für Ochsen und Stiere 810—1450 Mark pro Paar, Kühe 240—560 Mk. pro Stück, Jung- oder Schmalvieh 180—591 Mk. pro St., Läufer-schweine 70—115 Mk. pro Paar, Milchschweine 38—60 Mk. pro Paar.

Stuttgart, 11. Sept. Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz: Zufuhr 300 Zentner. Preis 3.80—4.20 Mk. für 1 Zentner.

Esslingen, 12. September. Die Zufuhr an Mostobst auf dem Güterbahnhof betrug heute 2 Wagen aus Frankreich und 2 aus Italien. Preis 4—4.80 Mk. der Zentner.

Sonntags-Gedanken.

Die Wochentage kommen mir vor wie eine rauchgeschwärmte Kammer; der Sonntag ist das helle Fensterlein, durch das man hinausgucken kann in die weite Welt, ja sogar ein wenig in die Ewigkeit hinein. Hofegger.

Nur daß es nicht bei schönen Stimmungen bleibe. Eine Seele muß der Sonntag haben, sonst ist mir der Werktag lieber.

Früher hieß es: Gebt der Seele einen Sonntag! — Jetzt heißt es: Gebt dem Sonntag eine Seele. Hofegger.

Amtliches Verzeichnis

der vom 11.—12. Sept. angemeld. Fremden.

In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel

Ganghofer, Hr. Dr. Ludwig	München
Lundqvist, Hr. Axel, Direkt., m. Fr. Gem.	Schweden
Schmid, Hr. Albert, Professor	Hildesheim
Laakmann, Frau und Sohn	Stuttgart
Henne, Hr. Phil.	Wiesbaden
Henne, Frl. Elsa	"
Henne, Frl. Anna L.	"

Eine Musterkarte aller Hautfarben, von schwarz zu braun, von weiß zu gelb.

Alle schauen aufmerksam nach dem Horizont, wo unzählige schwarze Rauchwölkchen qualmen und dann allmählich im grauen Dunst verschwimmen.

Der Hafentapitan, ein großer, starkknochiger Yankee, setzt das Glas ab und murmelt einen Fluch. Dann zieht er die zurückgeschobene Mütze ins Gesicht, steckt die Hände in die Hosentaschen und entfernt sich mit dem leicht wiegenden Gang aller Seeleute, den Kopf tief auf die Brust gesenkt.

Zwei kleine Japaner in Arbeiterkleidung, die in der Nähe stehen und tuscheln, blicken ihm nach und lachen höhnisch; der eine spuckt verächtlich, — dann sehen sie sich beide scheu nach einer Polizeipatrouille um, bestehend aus fünfzehn stämmigen Negern, die mit scharfgeladenen Karabinern vorüberzieht. Man mußte sich in Acht nehmen. Für die Gelben war das jetzt eine böse Zeit auf Hawaii.

Dort in der Ferne dampfte die nordamerikanische Flotte, immer kleiner und kleiner wurden die Fahrzeuge und dann versanken sie langsam am graugelben Horizont, — sie dampfte einem blutigen Kampfe mit der mächtigen japanischen Flotte entgegen. (Fortsetzung folgt.)

Steinbart, Hr. Carl, Kaufmann
Dick, Hr., und Frau Gem.
Green, Frl.

Gasth. z. bad. Hof

Eibel, Frau Babette
Eibel, Frl. Babette
Siglinger, Hr. Wilh., Kfm., mit Fr. Gem.
Jeuter, Hr. E.
Himmelbach, Hr. Carl
Berger, Hr. Paul, mit Frau
Müller, Hr. K. A. A., Baumeister
Junker, Frl. Emilie, Lehrerin
Junker, Frl. Julie

Hotel Kühler Brunnen

Horstmann, Hr. J., Telegr.-Bauführ. Geestemünde
Müller, Hr. J., Pfarrer
Müller, Frl. E.

Bader, Hr. Rob., Postsekr., m. Fr. Gem.
Bluz, Frl. Lydia

Wallisch, Hr. Josef, Privatier
Zinser, Hr. Amtmann, mit Frau Gem.

Gasth. z. Eisenbahn

Oberdorfer, Hr. Fabrikant

Hotel z. gold. Stern

Seitter, Hr. Otto, Metzgermeister
Staiger, Frl. Amalie
Staiger, Frl. Sofie

Pension Villa Hanselmann (Georg Rath)

Beuchel, Hr. Waldemar, Waffenmstr., mit Sohn
Pauly, Hr. Oskar
Mayer, Frau E.
Riehle, Hr. R., Kaufm., mit Frau Gem.

Hotel Klumpp

von Graberg, Exzellenz, Hr. General d. Inf., mit Frau Gem.

Schleicher, Hr. Dr., mit Frau Gem. und Chauffeur

Schleicher, Frau Richard
Triebenstein, Hr. M., Sanitätsrat, mit Frau Gem.

Hirsch, Frl. Olga
Reyntiens, Frau F., mit Bedienung

Reyntiens, Hr. N. S.
Post, Hr. Frederick

Franck, Hr. Carl
Franck, Frl. Cath.

Borstelmann, Hr. A., mit Fr. Gem.
Petermann, Hr. H., m. Fr. Gem.

Gasth. z. alt. Linde

Weber, Hr. Theo
Scherer, Hr. Hugo

Berger, Hr. Paul, und Frau
Hartmann, Hr. Gust.

Rothenbeck, Hr. C.
Leik, Hr. R., Lehrer, und Frau Gem.

Hotel Maisch

Holm, Hr. Rechnungsrat

Gasth. z. wild. Mann

Lipp, Hr. Alfr., Lehrer, mit Fr. Gem.

Rensch, Hr. Wilhelm, Rechnungsrat a. D.

Hotel Post

Zivi, Hr. Richard, Kaufmann
Kuhn, Hr. Hermann, Kaufmann

Lissauer, Hr. L., Kaufmann
Eiche, Hr., und Familie

Todtenhaupt, Hr. E., Kaufmann

Panoramahotel

Ruck, Frau Direktor
Ruck, Frl. Friedel

Sommerberghotel

Cramer, Hr. C., Kaufm., mit Fr. Gem.

Schwarzwalddhotel

Rodenmayer, Hr. Peter, Beamter
Jessen, Hr. Dr., Arzt, mit Frau Gem.

In den Privatwohnungen.

Uhrmacher Bott

Deuchler, Hr. P., Bürgermeister

Mayer, Hr. Ludwig
Chr. Bott We., Hauptstr. 89

Dannenmaier, Hr. J., Grossh. Obersteuerkommissär

Freudig, Hr. Leopold, Mechaniker
Hohbach, Hr. Christian, Ingenieur, mit Frau Gem.

Villa De Ponte

Klein, Hr. Fr., Kunstmaler, mit Fr. Gem.

Hartleb, Hr. Hugo, mit Frau Gem.

Joseph Eitel

Mantel, Frau Klara, Rentnerin
Postunterbeamter Eitel (Haus)

Strauss, Hr. Schultheiss
Geschwister Fuchs
Seeger, Frl. Emma

Berlin

Amerika

Würzburg

Stuttgart

Göppingen

Birkenfeld

Feuerbach

Mannheim

Tailfingen

"

"

Passau

Hall

Heidenheim

Stuttgart

"

"

Strassburg

Sao Paulo, Bras.

Zuffenhausen

Windau

Berlin

Düren, Rhld.

Schonthal, Rhld.

Bebra

Würzburg

London

London

Elberfeld

"

Borstel, Hann.

Braunstedt, Hann.

Essen

Freiburg

Feuerbach

Frankfurt a. M.

"

Heilbronn

"

Cöln a. Rh.

Essen

Pinneberg

Heidenheim

Frankfurt a. M.

Dresden

Schober

Finsterlohr

Besigheim

Stadtpfleger Gutbub

Mannal, Hr. Johannes, Restaurateur, mit Tochter

Waiblingen

Villa Goethe

Lemberger, Hr. Otto, Kaufmann

Dresden

Hermann Grossmann junr.

Bock, Hr. Hans, stud. med.

Calmbach

Sattlerstr. Gutbub

Gaisser, Hr. G.

Adelmannsfelden

Villa Hohenzollern

Cronbach, Frau R., Privatiere

Mittelbronn

Villa Hohenstaufen

von Molitor, Hr. Wilhelm, Fabrikant

Bretten

Uhrmacher Hieber

Nohr, Hr. Hermann, Geistlicher

Schifferstadt

Nohr, Hr. Fr., Landwirtschaftslehrer

Oberwürzbach

Pension Villa Jungborn

Lubbers, Hr. Gustav, Eisenbahn-

Obersekretär

Hamm, Westf.

Dresden

Haus Krauss

Dieterle, Hr. Bäckermeister

Heidelberg

Henkel, Frau Tekla

München

Witwe Kammerer

Schmid, Hr. Adolf, Gastwirt

Ebersbach a. Fils

Albert Lipps

Ammon, Frau Sophie, Beamtenwitwe, mit Tochter

München

Villa Mathilde

von Biskupski, Hr., mit Frau Gem. und Tochter

Mannheim

Albert Munk

Munk, Frau Friedrike

Stuttgart

Parkvilla

Müller, Hr. Ernst, Prokurist

Hannover

Villa Rosenstein

Rüschkamp, Hr. Aug., Kfm.

Lüdingshausen i. W.

Chr. Schmid, Coiffeur

Kirn, Hr. Johannes, Redakteur und Geschäftsführer

Weinsberg

Karl Schill Witwe

Nanz, Hr. Karl, Bauunternehmer, mit Frau Gem.

Stuttgart

Dan. Treiber, Rennbachstr. 144

Fromm, Hr. Moritz, Ingenieur

Calw

Lydia Treiber, Hauptstr. 99

Benz, Hr. Martin, Privatier

Donauwörth

Kopp, Hr. Hermann, Bankbeamter

Rieh. Volk, techn. Eisenbahnsekretär

Stuttgart

Bauhardt, Frl. Klara

Hassmersheim, Baden

Erholungsheim

Rumold, Hr. Fabrikant

Zuffenhausen

Katharineanstalt

Geig, Rosine

Schorndorf

Zahl der Fremden: 19 650.

Das selbsttätige
Waschmittel

heisst

Persil
Der grosse Erfolg!

Henkel's Bleich-Soda

Zapf's Haustrunk

Bester Ersatz für
Apfelwein
gesund, süßig u.
unbegrenzt halt-
bar, Einfachste
Herstellung
1 Flasche zu 100 L.
Mk. 2.40
(ohne Porto)

1 Packet für 100 L. 4.-

bessere Sorte 5.-

Anweisung gratis.

Wer probt — lobt

A. Zapf, Zell-Harmersbach
(Baden.)

Saison - Nachrichten.

Wildbad, 13. Sept. In die nun stillere Zeit der Saison fiel gestern abend das Krügl'sche Konzert (Koschatlieder-Konzert) im Kgl. Kursaal. Koschat-Lieder-Konzerte üben ja immer wieder ihre alte Anziehungskraft aus, und wer gestern abend im K. Kursaal war, hatte es nicht zu bereuen. Das preisgekrönte Ensemble brachte eine Reihe prächtiger Gesangs- und Instrumental-Nummern zu Gehör, und man musste sowohl das ausgezeichnete, fein zusammenharmonisierende Stimmenmaterial, den gefühlvollen Vortrag als die grossartige Fertigkeit und Präzision bei den Instrumentalvorträgen bewundern. Reichster Beifall lohnte die naturwüchsige Künstlerschar, und man ging in dem dankbaren Bewusstsein, einen sehr genussreichen, selten gebotenen Abend verlebt zu haben, nach Hause.

Wildbad.

Sand-Verkauf.

Nächsten Montag den 15. ds. Mts., vorm. von 1/12 Uhr an, werden im Rathaus ca. 70 cbm Sand am Blöcherweg, Grundweg, Panoramaweg und Aufhalderweg öffentlich verkauft.

Den 10. Sept. 1913.

Die Stadtpflege.

Wildbad.

Verakkordierung von Stein-Brechen, Beiführen und Kleinschlagen.

Nächsten Montag den 15. d. Mts., vorm 11 Uhr, werden im Rathaus das Brechen, Beiführen und Kleinschlagen von 210 cbm harten Sandsteinen auf den Blöcherweg, Grundweg und Hohlweg öffentlich verakkordiert.

Den 10. Sept. 1913.

Die Stadtpflege.

Jungdeutschland.

Samstag, 13. September 1913, abends 8 Uhr
Abmarsch Turnhalle.

Man spart

Kosten, Zeit und Arbeit

durch Benutzung unserer Annoncen-Expedition, selbst wenn es sich nur um eine Gelegenheits-Anzeige, ein Gesuch oder ein Angebot handelt, das in einer oder mehreren Zeitungen veröffentlicht werden soll.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse
Stuttgart, Königstrasse 31B

Neue Höhere Handelsschule Calw (Würt.)

Realschule m. Vorb. z. Einj.-Exam. Beste Erfolge.
Handelsschule m. 6monatl. Handelskursen.
Übungskontor. — Handelsakademie. — Ausländerkurs.
Modern eingerichtetes Pensionat in prächtiger Lage.
Neuaufnahme 8. Oktober 1913, evtl. früher.

Prospekte durch die Direktoren

Zügel u. Fischer.

Einmachgläser

mit und ohne Verschluss,

Reformgläser, Honiggläser, Weck's Einkochgläser, Konservengläser, Sterilisier-Apparate mit sämtlichen Hilfsgeräten,

Ausatzkolben mit und ohne Strocheinbund empfiehlt

Carl Aberle sen., Inh. E. Blumenthal.

Telefon Nr. 83

Druck und Verlag von W. Hubbert, Wildbad. — Redaktion: Carl Flum daselbst.



O Seelig, o Seelig

singt mein Papa immer, seit Mutter den echten Seelig's hand-ground Kornkaffee kauft. Papa sagt, er ist gesund und schmeckt ihm gut und dabei ist er so billig.

Das Leben ist ein Genuss

Kanarienv. u. Geflügelzüchter-Verein

Montag den 15. Sept., abends 1/9 Uhr

Ausschuss-Sitzung.

Jünglingsverein.

Sonntag morgen 9/17 Uhr
Abmarsch nach Calw.

Allgemeiner Deutscher
Versicherungs-Verein a. G.
Stuttgart.

Haftpflicht-Unfall-Lebens-Versicherung

Kapitalanlage 1913: 95 Mill. Mark,
Jahresprämie 1913: 34 Mill. Mark,
900 000 Versicherungen.

Prospekte u. Auskunft kostenfrei durch

August Schmid,
Verwaltungs-Aktuar,
Wildbad.

Ev. Gottesdienst.

17. Sonntag n. Trln., 15. Sept.

Vorm. 1/10 Uhr Predigt.
Stadtpfarrer Rösler.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. Stadtpfarrer Rösler.

Abends 8 Uhr Bibelstunde in der Kleinkinderschule. Stadtpfarrer Rösler.

Kath. Gottesdienst.

Sonntag, 14. September.

7 1/2 Uhr heil. Messe.
10 Uhr Amt.

An den Werktagen:

Montag 7 1/2 Uhr hl. Messe,
an den übrigen Wochentagen
7 und 7 1/2 Uhr heil. Messe.

Besicht: Samstag früh, nachmittags von 4 Uhr an, nach Möglichkeit auch sonst.

Kommunion: Sonntag 6 1/2 u.
7 1/2 Uhr, Werktagen 6 1/2 Uhr
und bei den heil. Messen.

Statt jeder besonderen Mitteilung:

Gottlob Trippner
Emma Trippner, geb. Schweiker
== Vermählte ==

Ludwigsburg 11. September 1913.
Unterkochen



Schützen-Verein Wildbad.

Sonntag, den 14. Sept.
von nachm. 2 Uhr an

Übungs-Schiessen

Schützenmeisteramt.

Militärverein Wildbad „Königin Charlotte.“

Gemäß Beschlusses der Generalversammlung vom Mai ds. Js. wird bei genügender Beteiligung am
Sonntag, den 5. Oktober ds. Js.

ein

Ausflug

nach den Schlachtfeldern von Weissenburg und Wörth mittelst Sonderzug unternommen. Die Abfahrt von hier findet so zeitig statt, daß beide Schlachtfelder bequem an einem Tag besichtigt werden können.

Der Fahrpreis beträgt, je nach Zahl der Teilnehmer, 5—6 Mark. Karten für das Mittagessen 1 Mk. 40 Pfg. oder 2 Mark. Die Kosten des Mittagessens für die Kameraden bestreitet die Vereinskasse. Das Fahrgehalt wird eingezogen, sobald festgestellt werden kann, daß für den Ausflug die genügende Anzahl Teilnehmer vorhanden ist. Eine Rückerstattung desselben nach der Bestellung des Extrazuges ist ausgeschlossen.

Kameraden und deren Angehörige, welche sich an dem Ausflug beteiligen wollen, werden gebeten, sich spätestens bis Montag, den 22. September ds. Js., in die am Schalter der Vereinsbank Wildbad, aufliegende Liste einzuschreiben, oder die Anmeldung beim Vorstand anzubringen. Freunde und Gönner des Vereins sind zur Teilnahme an dem Ausflug freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Kohlen, Koks und Brickets

nur beste Qualitäten, alle Sorten und Quantitäten, bei reeller Bedienung

zu den billigsten Tagespreisen

empfiehlt

Fritz Krauss, Schlossermstr.
Hauptstrasse 148.